



RX-VERSAND



WIRD DER POSTBOOTE ZUM TODESBOTEN?

Ein mögliches Versandhandelsverbot für rezeptpflichtige Medikamente (Rx) wird derzeit kontrovers diskutiert. Ausgangspunkt ist das EuGH Urteil aus dem Herbst 2016, das es den niederländischen Versandapotheken (u.a. Doc Morris und Europa Apotheek) nun erstmals seit Oktober 2012 wieder ermöglicht, deutschen Patienten Boni auf Rx-Medikamente zu gewähren. Ein klarer Wettbewerbsvorteil gegenüber deutschen Versandapotheken und stationären Apotheken, die nach deutschem Recht keine Rabatte gewähren dürfen. Viele Marktteilnehmer sind der Meinung, dass dies zu einem verstärkten Apothekensterben in Deutschland führen wird und die flächendeckende Arzneimittelversorgung in Deutschland gefährdet sei – der diskutierte Lösungsansatz: ein Rx-Versandverbot.

Die Landesverbände hofften auf eine Entscheidung vor der Bundestagswahl, doch jetzt ist das Thema vertagt. Ist durch den Rx-Versand wirklich eine extreme Veränderung des Apothekenmarktes zu erwarten? SEMPORA hat diese Diskussion zum Anlass genommen, um faktenbasiert auf Basis der heutigen Rechtsprechung die Entwicklung des Rx-Marktes (GKV und PKV) und die Entwicklung des Versandhandels mit Rx-Medikamenten bis 2021 hochzurechnen. Basis hierfür sind die historischen Marktzahlen von Insight Health, Expertengespräche mit Marktteilnehmern sowie Veröffentlichungen der Versandapotheken. Daraus ergeben sich folgende Kernergebnisse:

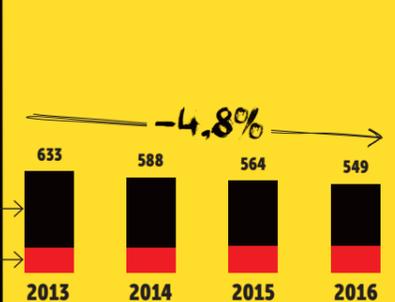
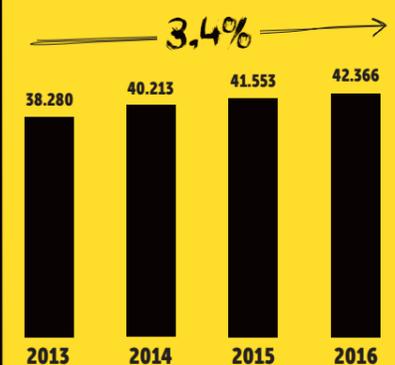
KONTINUIERLICHES WACHSTUM DES MARKTES FÜR REZEPTPFLICHTIGE MEDIKAMENTE BIS 2021 VORPROGRAMMIERT

Basierend auf der Umsatzentwicklung des Rx-Marktes (GKV+PKV) von 2013 bis 2016 kann für die zukünftige Entwicklung des Gesamtmarktes von einem jährlichen Wachstum von 2,9% ausgegangen werden. Damit wächst der Markt von 2016 mit 42,4 Mrd. € auf 48,8 Mrd. € in 2021. Diese Marktentwicklung kommt allen Apotheken zugute.

„BEI EINEM NIEDRIGEN MARKTANTEIL VON CA. 3 PROZENT IN EINEM SEHR OPTIMISTISCHEN SZENARIO KANN NICHT DAVON DIE REDE SEIN, DASS DER VERSANDHANDEL MIT RX-MEDIKAMENTEN DIE GROSSE BEDROHUNG FÜR DEN FORTBESTAND DER STATIONÄREN APOTHEKE SEIN WIRD.“

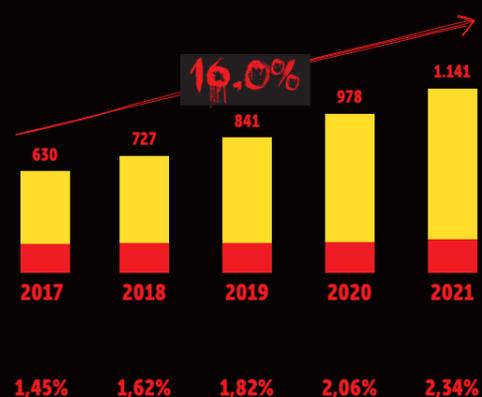
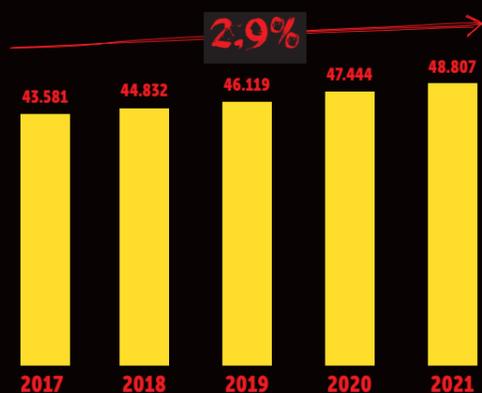
Tobias Brodtkorb Managing Partner von SEMPORA

UMSATZ RX (IN MIO EURO)



%-ANTEILE VH RX GESAMT
1,65% 1,46% 1,36% 1,30%

PROGNOSE



%-ANTEILE VH RX GESAMT
1,45% 1,62% 1,82% 2,06% 2,34%

Realistic Scenario:
CAGR NL = 20,0%
CAGR D = 2,9%

WOW! STARKES, ÜBERPROPORTIONALES WACHSTUM DES VERSANDHANDELS MIT RX-MEDIKAMENTEN

In 2016 generierten Versandapotheken (D+NL) mit Rx-Medikamenten einen Umsatz von 549 Mio. € (Marktanteil am Gesamtmarkt 1,3%). 380 Mio. € wurde von niederländischen Versandapotheken erwirtschaftet – dies entspricht ca. 69 % des Gesamtumsatzes mit Rx-Medikamenten im Versandhandel. Im Vergleich zu 2013 haben die niederländischen Versender dabei 100 Mio. € Umsatz eingebüßt. In diesem Zeitraum durften die Niederländer jedoch auch keine Boni auf Rx-Medikamente gewähren. Seit Oktober 2016 ist dies jedoch wieder möglich. Marketingmaßnahmen und Boni sowie die Rückgewinnung von Kunden werden NL-Vsendern nach der SEMPORA Hochrechnung ein Wachstum von 20% pro Jahr bescheren. Deutsche Versandapotheken werden davon nicht profitieren und deshalb nur wie der gesamte Rx-Markt (plus 2,9% pro Jahr) wachsen können. Somit wird in 2021 ein Rx-Versandumsatz von insgesamt 1,14 Mrd. € erreicht werden (davon aus NL 946 Mio. €). Dies entspricht einem Marktanteil am Gesamtmarkt von nur 2,3%.

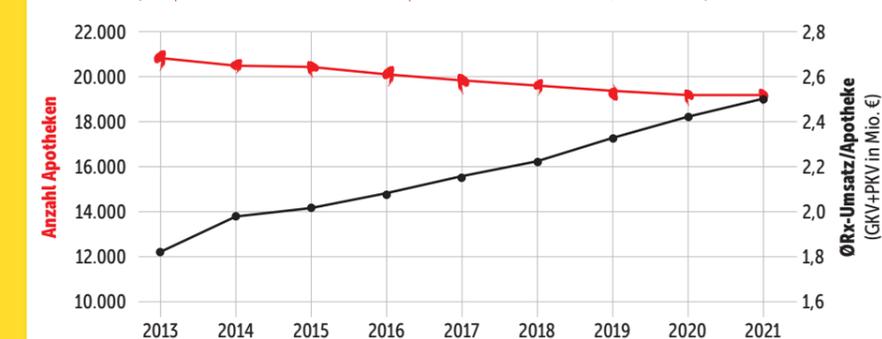
In einem noch optimistischeren Szenario in dem NL-Versender jährlich um 30 % wachsen, würde der Rx-Versandhandelsumsatz 1,6 Mrd. € erreichen und einen Marktanteil von 3,3% am Gesamtmarkt repräsentieren. Dafür würde aber wahrscheinlich zusätzlich zu Werbung und Boni eine Empfehlung des Rezeptgeschäfts über die Niederlande durch Multiplikatoren im Gesundheitsmarkt nötig sein.

ROSIGE ZEITEN WENIGER APOTHEKEN, ABER MEHR RX-UMSATZ PRO APOTHEKE.

Über die letzten Jahre hat sich die Anzahl der Apotheken in Deutschland jährlich um ca. 200 Apotheken reduziert. Ende 2016 vermeldet die ABDA 20.032 Apotheken. Auch in den Jahren 2012-2016, in denen keine Boni auf Rx-Medikamente aus den Niederlanden erlaubt waren und die Niederländer an Umsatz verloren haben, ist demnach die Anzahl der Apotheken zurückgegangen. Der Einfluss des Rx-Versandes auf das Apothekensterben kann also nicht so gravierend gewesen sein. Für Apothekenschließungen gibt es

bekanntlich eine ganze Reihe von Gründen: Wettbewerb zwischen den stationären Apotheken, Landflucht der Ärzte und damit fehlende Rezepte, steigende Kosten (besonders Personal), fehlende Nachfolgeregelungen, Veränderungen der Standortattraktivität, OTC- und Kosmetikversandhandel, Wettbewerb mit Drogeriemärkten oder auch fehlendes kaufmännisches Geschick sind hierbei wohl die häufigsten Ursachen.

APOTHEKENANZAHL & RX-UMSATZ



In der SEMPORA Hochrechnung wird von 200 Schließungen pro Jahr ausgegangen. Somit sind in 2021 ca. 19.000 Apotheken aktiv. Durch das kontinuierliche Wachstum des Rx-Marktes und durch die reduzierte Anzahl von Apotheken steigt trotz des 20%igen Wachstums des Rx-Versandhandels aus NL der Rx-Durchschnittsumsatz einer Apotheke von 2,2 Mio. € (2016) auf 2,5 Mio. € in 2021.

FAZIT APOTHEKENSTERBEN DURCH DEN RX-VERSAND NICHT ZU ERWARTEN

Der Rx-Versandhandel wird durch die Player in den Niederlanden stark wachsen und sich als weitere Versorgungsform zunehmend etablieren (Marktanteil Realistischen Szenario: 2,3%, Optimistisches Szenario: 3,3%).

Gleichzeitig wird sich aber auch der Gesamtmarkt für Rx-Medikamente positiv entwickeln. Eine Bedrohung für den Fortbestand der stationären Apotheke kann aus der Hochrechnung also nicht abgeleitet werden kann. Das Szenario eines verstärkten Apothekensterbens mit dem Zusammenbruch der flächendeckenden Arzneimittelversorgung ist demnach unbegründet. Für eine starke Marktveränderung müssten andere gesundheitspolitische Entscheidungen getroffen werden. Dabei geht es dann um Exklusivverträge zwischen Krankenkassen und Versandapotheken in den Niederlanden, Änderungen der Preisbildung (Umstellung auf Höchstpreise) oder das elektronische Rezept.